

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 107 (1981)
Heft: 44

Illustration: [s.n.]
Autor: Stauber, Jules

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Zweiundzwanzigste Geschichte

Kinder, es geht dem Herbst entgegen. Die Hecke, welche beide Gärten trennt, ist schon etwas gelblich und darum etwas durchsichtiger geworden.

Herr Zürn schneidet eine Rose ab namens Queen Elisabeth.

Herr Zorn freut sich am grünen Rasen, der den Sommer über gelb gewesen ist, weil sich das Unkrautvertilgungsmittel, wie wir wissen, nicht nur aufs Unkraut beschränkt hat. «Nächstes Jahr hab' ich endlich meinen englischen Rasen, wie er nicht schöner aussehen könnte», frohlockt Herr Zorn im stillen und schielt in den Garten des Herrn Zürn.

Herr Zürn schielt auch.

«Jetzt müssen wir wohl miteinander reden», denkt Herr Zorn.

«Nun kommen wir wohl nicht mehr drum herum, uns ein Wort

zu gönnen», denkt Herr Zürn: «Jetzt grünt es bei dir langsam wieder!»

«Ja», ruft Herr Zorn, «nächstes Jahr werd' ich einen englischen Rasen haben, wie er im Buch steht, verlass dich drauf!»

«Schön», ruft Herr Zürn, «nur schade, dass uns diese Hecke trennt!»

«Wieso?»

«Dann wären beide Gärten doch viel grösser. Ich könnte mich an deinem grünen Rasen freuen, und deine Augen könnten sich an meinen Rosen weiden.»

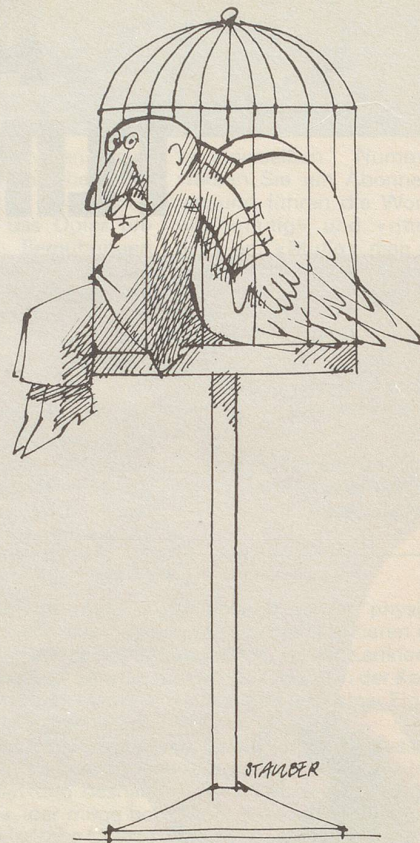
«Das hat etwas für sich», gesteht Herr Zorn, «nur halt dir einmal vor Augen, mein Waldi würde beispielsweise zwischen deinen Rosen etwas liegenlassen, dann wärest du der erste, der einen Streit vom Zaune brechen würde.» Und Herr Zorn streckt den Zeigefinger, unterstützt vom Daumen, durch die Hecke.

«Merk dir folgendes», ruft Herr Zürn, «wer mit zwei Fingern auf den andern zeigt, zeigt mit dreien auf sich selber!»

Herr Zorn betrachtet mit Verblüffung seine Hand: «Was die Hand betrifft, hast du zweifelsfrei recht, nur, wie steht es mit den hundert Franken?»

«Hundert Franken?»

«Ja, hundert Franken. Du hast doch hoffentlich nicht vergessen, dass ich dir im Frühjahr hundert Franken ausgeliehen habe?»



Jetzt erinnert sich Herr Zürn, und er antwortet prompt: «Wie soll ich das vergessen haben, so etwas behalte ich, so lang ich lebe.»

Eine Woche später will Herr Zürn die hundert Franken dem Herrn Zorn natürlich bringen. Doch Herr Zorn wehrt ab: «Behalte sie, ich will die Meinung, die ich von dir habe, nicht mehr ändern.»

Die dreiundzwanzigste Schmunzelgeschichte folgt in der übernächsten Nummer.

Les stylos Pierre Cardin

Generalvertretung für die Schweiz product-design CH-8805 Richterswil 01/784 63 44